



Konstantin Humm (links) und Andreas Bastian (rechts) haben das Start-up vor vier Jahren gegründet und betreuen mittlerweile über 800 Kunden.

© Plastship



New Plastic Heroes: Plastship

„Wir wollen den Rezyklat-Einsatz vereinfachen“

Wer die Wahl hat, hat die Qual. Das gilt auch für die Suche nach einem geeigneten Rezyklat. Das Start-up Plastship unterstützt Unternehmen dabei – auch mithilfe der Digitalisierung. Denn das Herzstück der Geschäftsidee ist die gleichnamige Plattform für den Kauf und Verkauf von Regranulaten.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit sind auch in der Kunststoffindustrie die Themen der Stunde. Das ruft nicht nur die etablierten Konzerne auf den Plan, sondern auch immer mehr Start-ups. Sie bringen neben neuen Ideen auch frischen Wind in die Branche. Plastship ist eine dieser Neugründungen. Wir stellen das Unternehmen sowie die beiden Gründer Konstantin Humm und Andreas Bastian im Rahmen unserer neuen Start-up-Reihe „New Plastic Heroes“ vor.

Kunststoffe: Was waren Ihre ersten Berührungspunkte mit dem Thema Recycling beziehungsweise Rezyklate?

Andreas Bastian: Wir haben beide während unseres Studiums schon im Recyclingbereich bei der RIGK GmbH

gearbeitet und dort alle Phasen des Recyclings kennengelernt. Man kann bei uns also schon von Überzeugungstätern sprechen, die das Thema Kunststoffrecycling mit Herzblut vorantreiben möchten.

Service

Digitalversion

Ein PDF des Artikels finden Sie unter www.kunststoffe.de/onlinearchiv

English Version

Read the English version of the article in our magazine *Kunststoffe international* or at www.kunststoffe-international.com

Kunststoffe: Sind Sie da bereits auf die Idee für Plastship gekommen?

Bastian: Durch unsere gemeinsame Arbeit, während eines Projekts bei der RIGK-Tochter in Rumänien, haben wir erkannt, wie schwer es für viele Unternehmen ist, die passenden Rezyklate zu identifizieren, vor allem aufgrund fehlender Marktinformationen. Hier wollten wir eine Lösung bieten und hatten die Idee zu Plastship, um Ressourcen zu schonen und mehr Materialien im Kreis-

lauf zu führen. Wir haben mit unserer Plattform ein digitales Tool entwickelt, das die Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure in der Wertschöpfungskette vereinfacht und Informationen transparent bereitstellt.

Kunststoffe: Welche Kunststoff-Rezyklate erhalten die Unternehmen bei Ihnen?

Konstantin Humm: Das ist der Vorteil einer Plattform, grundsätzlich können alle im Recycling verfügbaren Polymere bezogen werden. Über unser breites Netzwerk haben wir Zugriff auf Verfügbarkeiten aus allen Bereichen und können so immer einen passenden Anbieter finden. Wenn mal kein passendes Material gelistet ist, unterstützen wir gerne serviceorientiert bei der Suche.

Kunststoffe: Und wie unterstützen Sie die Kunststoffverarbeiter bei der Auswahl des richtigen Rezyklats?

Bastian: Wir erstellen aktiv zusammen mit unseren Kunden ein Anforderungsprofil ausgerichtet an deren Bedarf, welches wir zur zielgerichteten Bereitstellung von Materialien nutzen.

Kunststoffe: Mittlerweile ist Ihr Unternehmen schon vier Jahre alt. Was war bisher Ihr größter Erfolg?

Humm: Als wir vor vier Jahren gestartet sind, waren die Vorbehalte gegenüber Plattformen wie unserer noch sehr groß. Aber mittlerweile haben wir über 900 Anmeldungen, mehr als

1500 individuelle Materialdatensätze sowie über 1000 Materialanfragen.

Kunststoffe: Wir haben uns auf der IFAT kennengelernt, wo auch die EU-Verpackungsrichtlinie durchaus ein Thema war. Welche Auswirkungen hat diese auf Plastship?

Bastian: Mit der EU-Verpackungsrichtlinie wird ein regulatorischer Rahmen gesetzt, der vor allem zum Ziel hat, Abfälle so weit wie möglich zu reduzieren und die negativen Umweltauswirkungen zu minimieren, also einen maximalen Anteil der eingesetzten Stoffe in einem Kreislauf zu führen. Das bietet uns natürlich große Möglichkeiten. Mit RecyClass und unserem Handelsplatz haben wir eine unschlagbare Kombination, um Unternehmen den Einsatz von Rezyklaten zu erleichtern oder erst zu ermöglichen. ■

Melanie Ehrhardt, Redaktion

Fakten zum Start-up

- Name: Plastship GmbH
- Gründung: 2018 in Waldems
- Anzahl der Kunden: > 800
- Anzahl der Mitarbeiter: > 5
- Homepage: www.plastship.com

>extruder >dosierer >komponenten >pneumatische förderung >komplette anlagen

COPERION COMPOUNDIER-TECHNOLOGIE. EFFIZIENT. ZUVERLÄSSIG. NACHHALTIG.

Entdecken Sie unsere erstklassigen Technologie-Lösungen auf der K2022:

- + für das Compoundieren, Extrudieren, Dosieren, Fördern und Handling von Schüttgütern
- + für Recycling, Upcycling, Aufbereitung von bioabbaubaren Kunststoffen und vielem mehr
- + mit höchsten Qualitätsstandards und maximaler Zuverlässigkeit
- + hoch effizient – in Bezug auf Verfahren, Energie und andere Ressourcen

K2022 | Düsseldorf | Halle 14 Stand 14B19
+ Circular Economy Forum CE09

19.-26. Oktober 2022

CREATING THE FUTURE OF PLASTICS